ES WAR NUR KURZ, DAS GLÜCK

(D – Dur)

1. Ich glaubte nicht an Zufall, als ich Dich im Stadtpark sah.
Dein Lächeln zog mich an, schien mir vertraut.
Ich hatte Dich noch nie geseh`n, doch Du schienst mir so nah.
Dein Blick ging mir sofort unter die Haut.

2. Wir trafen uns fast jeden Tag, es war die schönste Zeit,
und frei und unbeschwert war unser Herz.
Wir waren unbedacht, zu jedem Schabernack bereit.
Doch dann war da plötzlich jener Schmerz.

Refrain : Es war nur kurz, das Glück, mit dem das Schicksal uns versah.
Schon bald war klar, dass ich Dich bald verlier.
Die Zeit geht nicht zurück, es wird nie mehr, wie es war,
doch ich sehne mich noch nach wie vor nach Dir.

3. Von einem ganzen Ärztstab das Todesurteil schnell gefällt.
Du hattest Angst, dass ich Dich fallen ließ.
Wie hätte ich das können? Du warst meine ganze Welt,
egal, was uns die Zukunft auch verhieß.

4. Die Tage machten Sprünge, und es blieb uns nicht viel Zeit.
Die Ohnmacht, nichts zu tun, war fürchterlich.
Du klammertest Dich an mich, warst zum Abgang nicht bereit.
Und selten kam ein Lächeln noch für mich.

Refrain. : Ich weiß, nichts kann ich ändern, Du kehrst niemals mehr zurück.
Die Sehnsucht nach Dir bleibt mir unerfüllt.
Vielleicht gibt`s dort im Jenseits nochmals wieder für uns Glück,
das jene Tür zum Übergang verhüllt.

Text und Musik: Chotu 11/2011